

# Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Kleines Monster Monstantin"

Methoden: Gele Müller, Illustrationen: Joanna Proksch, Ausmalfiguren: Andrea Gergely



Mit Tipps und Impulsen zur  
Sprachförderung

Monstantin ist anders. Für ein Monster ist er viel zu klein und zu lieb und zu freundlich, wie ein Mensch schaut er aber auch nicht aus. Das macht es für ihn schwierig, seiner wahren Berufung zu folgen: dem Singen. Aber warum? Was heißt „**Anders sein**“? Freuen wir uns doch an einer Vielfalt von Andersartigem, denn sie macht unsere Welt bunter!

Manchmal stellen wir es uns schön vor, **Königin oder König** zu sein, schöne Kleidung zu tragen, zu bestimmen und zu befehlen. Von den Untertanen verwöhnt und bejubelt zu werden, ist doch sicherlich angenehm. Doch es gibt in diesem Amt auch strenge Benimmregeln und Verpflichtungen! Das herauszufinden und zu erspüren, wollen wir versuchen.

Ein alter Spruch sagt: „Mit Musik geht alles leichter!“ So wie Monstantin hat auch jede Kindergruppe ihr eigenes Lieder-Repertoire für verschiedenste Gelegenheiten. Es gibt viele Musikrichtungen. Manche haben wir schon gehört, kennen sie aber noch nicht so genau. Wir wollen **gemeinsam singen**, Musik hören und ein vielfältiges musikalisches Programm gestalten.

Anders sein



Königin/König



Gemeinsam singen





# Sind wir nicht alle ein bisschen anders?

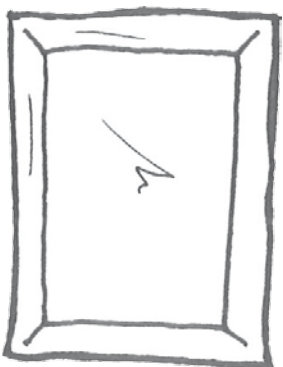
Monstantin sieht anders aus, als andere Monster. Auch wir sind unterschiedlich. Wir haben verschiedene Haarfarben, Frisuren, Augenfarben, Größen, Münder, Nasen, Füße und noch vieles mehr.

## Ich und mein Monster

1) Wir wollen Unterschiede an uns selbst und gegenseitig erkennen. Spiegel brauchen wir, um unsere äußerlichen Besonderheiten wahrzunehmen und zu beschreiben. Weniger Sprachgewandte bekommen Hilfe von sprachkompetenten Personen.

2) Auf Zeichenblätter mit leicht vorskizziertem Gesichtsoval malen die Kinder Selbstportraits. Mit Malfarben lassen sich Farbnuancen besser mischen. Die fertigen Bilder können in einer Ausstellung präsentiert werden.

3) Wenn ich ein Monsterkind wäre... Ein zweites Portrait – oder eine Kopie des ersten – wird mit „Monsterbesonderheiten“ verändert: z.B. große, spitze Zähne aus Papierresten aufkleben, den Mund grün bemalen, Wollhaare dazu kleben etc. Mit den fertigen Bildern kann die Ausstellung erweitert werden.



Auf sich und andere achten  
Kooperation im Team

Gehörtes in Bewegung umsetzen

Steigerungsformen des Adjektivs

Beobachtung und Wahrnehmung verbalisieren  
Wortschatzerweiterung - Körperteile, Adjektive

Auseinandersetzung mit dem Selbstbild



## ähnlich & verschieden

Die Gruppe sortiert sich selbst nach Ähnlichkeiten und Unterschieden. Dafür brauchen wir eine freie Fläche. Nacheinander erteilt SL\* Aufträge, zum Beispiel:

- Alle Mitspielenden mit jeweils grünen, blauen, braunen, grauen Augen bilden einen Kreis!
- Alle, die Pudding lieben, stellen sich auf die eine Seite, die Pudding nicht mögen, auf die andere!
- Sortiert euch der Größe nach! (SL gibt eine Linie und einen Anfangspunkt vor)
- Viele Aufgaben sind möglich, welche SL vorbereiten und auf die Gruppe abstimmen kann.

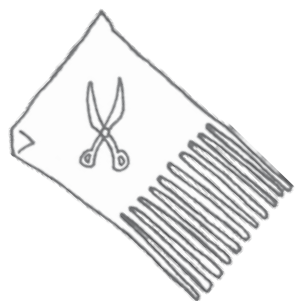
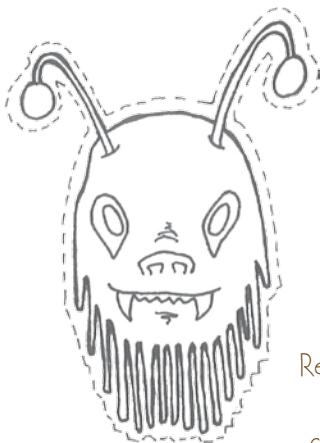
# Heute möchte ich anders sein



Monstantin lebt in einem Land, in dem alle ein bisschen anders sind. Seine Freundin, die Hexe Ene-meene Helene, kann zum Beispiel weder hexen noch fliegen. Und der Drache Schluck kann kein Feuer spucken, weil er immer Schluckauf hat. Wir wollen diese „andere Welt“ durch Monstantins Augen sehen. Dazu brauchen wir eine monstermäßige Maskierung!

## Die Verwandlung

- Ein breites Stirnband, das bis über die Augen reicht, wird aus festem Tonkarton vorbereitet. Wie bei einer Brille wird am unteren Rand der Nasenbogen ausgeschnitten und es werden Löcher für die Augen markiert und ausgeschnitten.
- Der Maskenstreifen wird nun bemalt und beklebt. Bunte Kulleraugenringe, zusätzliche Ohren, Hörner, Woll- oder Papierfransenhaare, Spitzen, Zacken, Schuppen, Antennen aus Chenilledraht, usw.
- Der fertige Streifen wird genau angepasst und mit Heftklammern geschlossen. Bitte von innen nach außen klammern, damit sie beim Tragen nicht kratzen.



Spaß am Mitspielen gewinnen  
Respekt und gegenseitige Rücksicht  
Gesellschaftliche Umgangsformen  
Grammatik - 1., 2. Person Singular, Verneinung

Sprachliches Handeln

Auseinandersetzung mit Unterschieden

Phantasie und Kreativität herausfordern

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Spiegelbild, mit der Maskierung aber auch wieder Demaskierung braucht besonders bei jungen Kindern behutsame Begleitung und erfolgt selbstverständlich auf freiwilliger Basis.

## Der Empfang aller Andersartigen

Zum Empfang sind alle eingeladen, sowohl die maskiert Anderen als auch die unmaskiert Anderen. Alle werden der Gesellschaft vorgestellt.

- 1) Alle Teilnehmenden überlegen sich einen passenden Namen oder schmücken den eigenen Namen aus.
- 2) Gegenseitig begrüßt man sich und stellt sich vor, oder man wird von anderen vorgestellt: „Guten Tag, mein Name ist ... Gefällt es Ihnen hier auch so gut wie mir?“, oder „Darf ich vorstellen, das ist mein Freund ...“
- 3) Vielleicht kann ein besonderer Cocktail gereicht werden, Himbeersprudel im Glas mit Trinkhalm oder Gurkenbowle.
- 4) Bei den **Andersgesprächen** wird alles ins Umgekehrte verdreht: „So ein schöner Morgen heute, da bin ich nicht aufgestanden. Ich habe mich nicht gewaschen, damit ich nicht besser dufte.“ Unsinnigkeiten sind erlaubt, der Respekt und die Wertschätzung anderen gegenüber werden beachtet.

# Meine monstermäßige Hütte



Der grantige König lässt Monstantin einsperren. Im Gefängnis sind die Wände kahl und kalt. In Monstantins Zuhause sieht es bestimmt ganz anders aus. Wir stellen uns vor, wie so ein kleines Monster wohl wohnt!

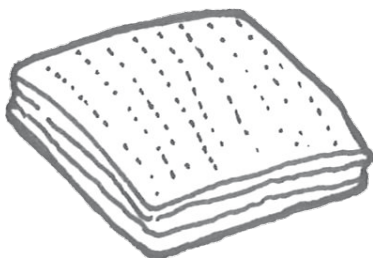
## Zuerst einrichten...

Für die monstermäßige Behausung braucht man entweder einen sehr großen Karton oder ein altes Zelt. Hat man das nicht, kann man sich auch unter einem Tisch einrichten. Schnüre, Decken, Tücher und Wäscheklammern kann man auf jeden Fall gut gebrauchen, um Räume abzugrenzen.

Der so vorhandene oder geschaffene Hüttenraum wird nun monstermäßig, also anders als üblich, ausgestattet.

- An die Wände passen die Monsterportraits
- Aus dünnen Müllsäcken lassen sich Streifenvorhänge schneiden.
- Wolle zu Quasten binden und von der Decke hängen lassen.
- Leere Joghurtbecher auf einen Faden gefädelt, ergeben eine schaurig scheppernde Türglocke.
- Beleuchtet wird mit Taschenlampen.
- Gibt es Fenster, so machen sich Putztücher hübsch als Vorhänge.
- ...

An den Stoffen lässt sich alles leicht mit Sicherheitsnadeln befestigen. Bei Karton Löcher durchstechen und anbinden. Unter dem Tisch kann mit Malercrepp festgeklebt werden.



*Kooperation, Planen und Umsetzen*

*Reize für die taktile Wahrnehmung*

*Beschreiben, Vorschlagen, Planen, Verhandeln, Überzeugen*



## ... dann einladen

Ist die Hütte fertig, kann zum Einstand geladen werden. Grüner Kiwismoothie, schwarzer Johannisbeersprudel oder gelber Wackelpudding mit rotem Himbeersaft werden zur Jause gereicht. „Familie Anders“ präsentiert den Gästen ihre exquisite Hütte mit allen raffinierten Ausstattungen.

*Verwenden außergewöhnlicher Materialien*

*Gastfreundschaft kennenlernen*

*Machen Sie es sich bequem. Fühlen Sie sich wie zu Hause. Greifen Sie bitte zu. Präpositionen (auf dem Tisch,...)*